

## Freitag, 30. März 2012

9:00 Uhr	Come Together im Institut für Kunstpädagogik
10:00 Uhr	Begrüßung <i>Dr. Dorit Stenke, Direktorin des SBI; Prof. Dr. Manfred Rudersdorf, Prodekan der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig; Martin Klinkner, Stellvertr. Vorsitzender des BDK e. V. Fachverband für Kunstpädagogik</i>
10:20 Uhr	Ziele, Inhalte und Struktur des Symposiums <i>Prof. Dr. Frank Schulz, Institut für Kunstpädagogik der Universität Leipzig; Henno Kröber, SBI</i>
10:40 Uhr	Plenumsvortrag I „Ästhetische Alphabetisierung in der Mediengesellschaft – Perspektiven für eine Kultur des Lernens“ <i>Prof. Dr. Ludwig Duncker, Gießen</i>
11:40 Uhr	Kaffeepause
12:00 Uhr	Plenumsvortrag II „Kindliche Bildsprache zwischen Zeitlosigkeit und Historizität – Beobachtungen und didaktische Reflexionen“ <i>Prof. Dr. Wolfgang Legler, Hamburg</i>
13:00 Uhr	Mittagspause
14:00 Uhr	Arbeitsfelder Bildsprache verstehen/entwickeln/reflektieren/präsentieren/erforschen: Block I
16:30 Uhr	Kaffeepause
17:00 Uhr	Ausstellungseröffnung „Traumtänzer“ (U10) <i>BDK Sachsen</i>
19:00 Uhr	Atelierfest

## Samstag, 31. März 2012

09:00 Uhr	Begrüßung <i>Prof. Dr. Frank Schulz, Institut für Kunstpädagogik der Universität Leipzig; Henno Kröber, SBI</i>
09:15 Uhr	Plenumsvortrag III „Frühe Entwicklung von Zeichnung und Malerei – Stand der Kenntnisse, offene Fragen, Bedeutung für die frühkindliche ästhetische Produktion“ <i>Prof. Dr. Dieter Maurer, Zürich</i>
10:15 Uhr	Arbeitsfelder Bildsprache verstehen/entwickeln/reflektieren/präsentieren/erforschen: Block II
13:00 Uhr	Mittagspause
14:00 Uhr	Plenumsvortrag IV „Jugendkulturen und ihre Ästhetik“ <i>Prof. Dr. Wilfried Ferchhoff, Bielefeld</i>
15:00 Uhr	Arbeitsfelder Bildsprache verstehen/entwickeln/reflektieren/präsentieren/erforschen: Block III
17:00 Uhr	Auswertung der Arbeitsgruppen im Plenum <i>Leitung: Prof. Dr. Frank Schulz</i>
18:00 Uhr	Ausstellungsrundgang „Kabinettstücke“ <i>Arbeiten der Dozenten des Institutes für Kunstpädagogik</i>
19:00 Uhr	freie Angebote zur Abendgestaltung

## Sonntag, 1. April 2012

ab 10:00 Uhr	freie Angebote, u. a. <ul style="list-style-type: none"><li>■ Graffiti-Rundgang und Typografischer Rundgang durch Leipzig</li><li>■ Rundgang in der „Spinnererei“</li><li>■ Besuch in der Kita „Kinderwichtel“ Leipzig, Einblick in das künstlerische Konzept</li></ul>
--------------	---

## Arbeitsfelder

### Arbeitsfeld 1: Bildsprache verstehen

*Leitung: Prof. Dr. Alexander Glas, Passau; Prof. Dr. Frank Schulz, Leipzig*

- lebensweltlicher Ansatz (interkulturelle Phänomene vergleichen, Medieneinflüsse erkennen, Wandel und Tendenzen feststellen, jugendkulturelle Phänomene erkennen)
- bildpragmatischer Ansatz (Bildursachen erkunden, Umgang mit Bildern analysieren)
- psychologischer Ansatz (Bilder als Spiegel der inneren Welt begreifen)
- entwicklungspsychologischer Ansatz (alterstypisches bildnerisches Verhalten erkunden)
- fachdidaktischer Ansatz (kind- und jugendliche Bildsprache als Unterrichtsgegenstand nutzen)

### Arbeitsfeld 2: Bildsprache entwickeln

*Leitung: Prof. Dr. Constanze Kirchner, Augsburg; Vertr.-Prof. Dr. Monika Miller, Ludwigsburg*

- bildungstheoretischer Ansatz (bildsprachliche Kompetenzen entwickeln, curricular orientieren, systematische Wissensaneignung, genuiner Lernprozess, außerschulisch fördern)
- bildpragmatischer Ansatz (Bildursachen erkunden, Umgang mit Bildern analysieren)
- künstlerischer Ansatz (Vielfalt bildnerischer Sprache, auch technisch-medialer, vermitteln, eigenständiges künstlerisches Denken und Handeln unterstützen)
- genderspezifischer Ansatz (Bildsprachen differenziert betrachten und fördern, geschlechtsspezifische Besonderheiten erkennen und begleiten)
- defizitorientierter Ansatz (kompensieren, therapieren)
- ressourcenorientierter Ansatz (Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit herausbilden, Darstellungsfähigkeit entwickeln, Begabungen entdecken, Spezialisierungen fördern)

### Arbeitsfeld 3: Bildsprache reflektieren

*Leitung: Prof. Dr. Marie-Luise Lange, Dresden; Prof. Dr. Bettina Uhlig, Hildesheim*

- rezeptiver + produktiver Ansatz (bild- und kunstorientiert unterrichten, subjektorientiert unterrichten, kindliche/jugendliche Bildsprache – Kunst – kindliche/jugendliche Bildsprache)

- historischer + zeitgenössischer, auch interkultureller, Ansatz (Analogien erkennen: kindliche/jugendliche Bildsprache – Kunst – kindliche/jugendliche Bildsprache)
- künstlerischer Ansatz (Vielfalt bildnerischer Sprache, auch technisch-medialer, vermitteln, eigenständiges künstlerisches Denken und Handeln unterstützen)

### Arbeitsfeld 4: Bildsprache präsentieren

*Leitung: Prof. Dr. Johannes Kirschenmann, München; Jun.-Prof. Dr. Sara Burkhardt, Dresden*

- kuratorischer Ansatz (Sammeln, beurteilen, bewerten, einordnen, dokumentieren, katalogisieren, archivieren, ausstellen)
- medialer Ansatz (Bildprozesse dokumentieren, elektronische Medien zur Präsentation nutzen, z. B. fanart im internet)
- kommunikativer Ansatz (Verknüpfung analoger/digitaler Medien, Interaktion, Partizipieren, Konzept- und Kontextbildung)

### Arbeitsfeld 5: Bildsprache erforschen

*Leitung: Prof. Dr. Georg Peez, Frankfurt am Main; Dr. Ines Seumel, Leipzig*

- fachtheoretische/fachdidaktische Ansätze (Fragestellungen soziologisch, historisch, entwicklungspsychologisch, (kunst)pädagogisch, genderspezifisch ausrichten, Forschungsperspektiven formulieren)
- interdisziplinäre Ansätze
- forschungsmethodische Ansätze (theoretisch untersuchen, quantitativ-qualitativ empirisch erheben, Material archivieren, Prozesse dokumentieren)

In den Arbeitsfeldern werden folgende altersspezifischen Aspekte thematisiert:

- U3 = Kinderkrippe
- U6 = Kindergarten/Vorschule
- U10 = Grundschule
- U16 = Sekundarstufe I, außerschulische kunstpädagogische Arbeit
- U20 = Sekundarstufe II, außerschulische kunstpädagogische Arbeit

#### Tagungsorte:

- Institut für Kunstpädagogik  
Geschwister-Scholl-Haus, Ritterstraße 8 – 10  
04109 Leipzig
- Seminargebäude Campus am Augustusplatz  
04109 Leipzig

#### Tagungsgebühr:

Sächsische Lehrerinnen und Lehrer an staatlichen Schulen, Erzieherinnen und Erzieher und BDK-Mitglieder sind von der Tagungsgebühr befreit.

Für alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer beträgt die Tagungsgebühr 40 €.

#### Hinweise zur Übernachtung

Hotelzimmer sind für alle Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer reserviert. Die Übernachtungskosten für Lehrkräfte im sächsischen Schuldienst übernimmt vom **30. zum 31.03.2012** das SBI. Alle weiteren Übernachtungskosten sind von jedem Teilnehmenden selbst zu tragen.

#### Informationen zur Organisation:

Angela Römer  
Sächsisches Bildungsinstitut  
Fortbildungs- und Tagungszentrum  
Siebeneichener Schlossberg 2  
01662 Meißen  
Telefon: 03521 4127-0  
Fax: 03521 401698  
E-Mail: [Angela.Roemer@sbi.smk.sachsen.de](mailto:Angela.Roemer@sbi.smk.sachsen.de)

Aktuelle Informationen zum Ablauf und Tagungsort entnehmen Sie bitte nachfolgender Internetseite:  
[www.uni-leipzig.de/u20/](http://www.uni-leipzig.de/u20/)

#### Anmeldung:

- Anmeldenummer: SBI03495
- Sächsische Lehrerinnen und Lehrer melden sich bitte über die zuständige Regionalstelle der Sächsischen Bildungsagentur an. Bitte geben Sie bei der Anmeldung einen der Altersbereiche U3 – U20 an.
  - Erzieherinnen, Erzieher, Künstlerinnen und Künstler melden sich bitte direkt bei Frau Römer an (siehe: Informationen zur Organisation). Bitte geben Sie bei der Anmeldung einen der Altersbereiche U3 – U20 an.
  - Dozentinnen und Dozenten melden sich bitte direkt bei Frau Römer an (siehe: Informationen zur Organisation).

#### Informationen zum Inhalt:

Henno Kröber  
Sächsisches Bildungsinstitut  
Dresdner Straße 78 c  
01445 Radebeul  
Telefon: 0351 8324-373  
E-Mail: [Henno.Kroeber@sbi.smk.sachsen.de](mailto:Henno.Kroeber@sbi.smk.sachsen.de)

#### Vorschau auf die Sächsischen Symposien zur Schulentwicklung 2012

- 08./09. Juni 2012: „Viele Köche verderben den Brei?“ – Eltern und Pädagogen gestalten Partnerschaft (SBI03646)  
07./08. September 2012: „Grün ja grün sind alle meine Kleider...“ – Ansätze für eine zeitgemäße Berufsorientierung (SBI03647)

#### Sommerakademie 2012

23.-27. Juli 2012: „Lehrergesundheit und gesunde Schule“ (SBI03643)

#### Sommerkunstwoche 2012

30.07.-01.08.2012

#### Herausgeber und Redaktion:

Sächsisches Bildungsinstitut | Dresdner Straße 78 c | 01445 Radebeul  
Telefon: +49 351 8324 411 | E-Mail: [kontakt@sbi.smk.sachsen.de](mailto:kontakt@sbi.smk.sachsen.de)  
[www.saechsisches-bildungsinstitut.de](http://www.saechsisches-bildungsinstitut.de)

**Titelgrafik:** Prof. Andreas Wendt

**Auflage:** 5.000

**Druck:** Löbnitz Druck GmbH



[www.facebook.com/sbi2007](http://www.facebook.com/sbi2007)

SÄCHSISCHES  
BILDUNGSINSTITUT



Freistaat  
SACHSEN

4. Fachtagung Kunst

## U20: Kindheit – Jugend – Bildsprache

30.03. – 01.04.2012



WIR BEWEGEN  
BILDUNG  
BEWEGT UNS

## 4. Fachtagung Kunst

### U20: Kindheit – Jugend – Bildsprache

Das Sächsische Bildungsinstitut (SBI) führt die Fachtagung „U20: Kindheit – Jugend – Bildsprache“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstpädagogik Leipzig, dem Institut für Kunstpädagogik an der TU Dresden und dem Landesverband Sachsen des BDK e. V., Fachverband für Kunstpädagogik, durch. Sie richtet sich an die Zielgruppen

- Lehrkräfte im Fach Kunst aller Schularten,
- Erzieherinnen und Erzieher sowie
- Akteure künstlerischer Bildung.

Bildnerische Prozesse sind eng mit der ganzen Person, mit deren Lebenswirklichkeit, schließlich mit dem gesamten sozial-historischen Kontext verbunden. Aber nicht nur das. Sie sind ebenso verknüpft mit der ganz individuellen Biografie, und gerade bei Kindern und Jugendlichen spielt das Entwicklungsalter eine besondere Rolle. Wer auf bildnerische Prozesse Einfluss nehmen will, muss altersspezifische Perspektiven berücksichtigen.

Bildnerische Vermittlung auf Augenhöhe zeichnet sich dadurch aus, dass die Alters- und Entwicklungsbesonderheiten sowie das lebensweltliche Bedingungsgefüge der Kinder und Jugendlichen beachtet werden. Das fachliche und didaktische Repertoire muss dementsprechend ausgerichtet, das gesamte methodische Instrumentarium daran angepasst sein.

Die Fachtagung hat zum Ziel, entsprechende Kenntnisse und vor allem neuere Forschungsergebnisse für die Zielgruppen aufzubereiten und sie dadurch in ihrer täglichen bildnerischen Vermittlungsarbeit – ob in der Krippe, im Kindergarten, in der Grundschule, in der Mittelschule oder am Gymnasium, auch im kultur- und sozialpädagogischen Bereich – zu unterstützen.

Vorträge im Plenum wechseln mit Kurzvorträgen und Diskussionsrunden in verschiedenen Arbeitsfeldern und mit praxisorientierten Workshops ab.